

O Tannenbaum

Bußgottesdienst Advent 2016

1

Lied: Maria durch ein Dornwald ging

GL 224,1+2

EINLEITUNG:

- ✚ An vielen öffentlichen Plätzen steht und leuchtet er bereits, der **Weihnachtsbaum**, der bei uns Gott sei Dank noch **Christbaum** heißt. Langsam aber wird es Zeit, sich auch einen passenden Christbaum fürs Wohnzimmer zu besorgen.
- ✚ In der Bibel ist häufig von Bäumen die Rede. Es beginnt mit der Geschichte vom „**Baum des Paradieses**“, von dem zu essen strikt verboten war und der schließlich zur Vertreibung aus dem Paradies und zum Tod geführt hat. Es folgen viele Baumgeschichten mit symbolträchtigem Inhalt **bis hin zum Kreuz**, das als „Baum des Lebens“ gedeutet wird.
- ✚ Der Baum ist ein **Abbild unseres Lebens**:
 - + im **Frühling** treibt er aus und bringt eine üppige Fülle an Blüten hervor. Er ist aber noch schwach und anfällig, vor allem gegen Frost.
 - + im **Sommer** werden Blüten zu Früchten, die aber erst
 - + im **Herbst** reifen und genießbar werden
 - + die meiste **Widerstandskraft** zeigt der Baum im **Winter**, wenn Schnee und Kälte auf ihm lasten.
- ✚ Auch wir sind gepflanzt auf einem **Boden**, den wir uns nicht ausgesucht haben. Wir sind verwoben in **Beziehungen**, auf die wir keinen Einfluss haben. Wir bringen **Anlagen und Begabungen** mit, die uns in die Wiege gelegt wurden.
- ✚ Im Gegensatz zu den Bäumen können wir uns aber verändern. Wir können unser **Leben selbst in die Hand nehmen und gestalten**.
- ✚ Bäume laden uns heute ein, über unser eigenes Leben nachzudenken. Wir achten besonders:
 1. auf unsere Wurzeln
 2. auf den Stamm und
 3. auf die Baumkrone.

LESUNG UND/ODER EVANGELIUM kann der Tagesliturgie entnommen werden.

Teil 1: *Meine Wurzeln*

Bäume müssen fest im Boden verwurzelt sein, damit sie den Stürmen standhalten können. Ich frage mich:

- Wie gut bin ich verwurzelt
 - + in meiner Heimat?
 - + in meiner Familie?
 - + in meiner Pfarrgemeinde?
 - + in meinem Glauben?

- Wer oder was gibt mir Halt, wenn Schwierigkeiten auf mich zukommen?
- Aus welchen Quellen suche ich mir Kraft, Energie und Freude zu holen?
Tut es mir gut, wie ich meine Freizeit gestalte?
- Wovon ernähre ich mich:
 - + Pflege ich eine gute Essens- und Trinkkultur?
 - + Was lese ich? Welche Filme sehe ich mir an?
 - + Gönnere ich meiner Seele auch geistige Nahrung?
 - + Wovon bin ich abhängig - süchtig - geworden?

KYRIE ELEISON

Teil 2: *Der Stamm*

Bäume brauchen einen kräftigen Stamm. Die Rinde schützt vor Verletzungen und vor dem Austrocknen. Risse und Schründen zeugen vom Kampf ums Dasein. Je mehr Ringe der Baum hat, desto kräftiger ist er. Ich frage mich:

- Kann man sich an mich anlehnen? Wem bin ich eine Stütze? Wem gebe ich Halt?
- Wie haben mich die Jahre geprägt und verändert? Bin ich hart und stur geworden?
- Sind die Wunden, die ich durch Schicksalsschläge, Enttäuschungen und Kämpfe davongetragen habe, vernarbt? Oder hadere ich noch mit Gott oder mit Menschen?
- Lasse ich die Not anderer an mich heran? Lasse ich mich berühren und versuche ich zu helfen?
- Kann ich auch zu meinen Ängsten, meinem Versagen, meinen Schwächen stehen? Kann ich mich annehmen, wie ich bin?

CHRISTE ELEISON

„Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt“, sagt Johannes. „Jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen!“
Ich blicke auf die Krone des Baumes und frage mich:

- Was ist mir in diesem Jahr gut gelungen und geglückt?
- Wo glaube ich versagt zu haben?
- Was ist kaputtgegangen? Sind Beziehungen und Freundschaften zerbrochen?
- Habe ich auch faule Früchte hervorgebracht:
 - + Habe ich z.B. faulen Frieden geschlossen?
 - + Habe ich gelogen, jemanden betrogen?
 - + Habe ich jemanden schlechtgemacht?
- Greife ich grundsätzlich nach allen Früchten, die mich verlocken?
Kann ich auch verzichten?

KYRIE ELEISON

SCHULDBEKENNTNIS

VERGEBUNGSBITTE:

Gott, ich danke dir für den Garten, in den du mich hineingepflanzt hast!

Ich danke dir für meine Wurzeln, die mich ernährt haben.

Ich danke dir, dass du mich stark und widerstandsfähig gemacht hast.

Ich danke dir für die Menschen, die sich an mich anlehnen und denen ich Halt geben darf.

Ich danke dir für die Früchte, die ich mit deiner Hilfe und mit der Hilfe von lieben Mitmenschen hervorbringen konnte.

Bitte heile die Wunden, die mir zugefügt wurden.

Verzeih mir, wenn ich aus eigener Schuld keine, oder nur schlechte Früchte hervorgebracht habe.

Hilf mir, im nächsten Jahr wieder gute Früchte zu tragen.

Erbarme dich meiner und befreie mich von Schuld und Sünde –

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

LIED: Maria durch ein Dornwald ging

GL 224,3